

Der Petent wandte sich mit seiner Eingabe gegen die beabsichtigte Schließung der Polizeiautobahnstation Emmelshausen.

Die Ermittlungen hatten ergeben, dass nach Auskunft des Ministeriums des Innern und für Sport die Zusammenlegung der beiden Polizeiautobahnstationen Emmelshausen und Mendig am Standort Mendig als letzter zu vollziehender Schritt einer ganzheitlichen Optimierung der rheinland-pfälzischen Polizeiautobahnstationen erfolgen wird. Im Jahr 2011 seien die bis dato elf Polizeiautobahnstationen unter einsatztaktischen Gesichtspunkten bewertet und dort, wo es insbesondere aus Belastungsgründen erforderlich war, die Zusammenlegung zu größeren Einheiten beschlossen worden. So hätten vier Autobahnstationen durchschnittlich nur etwas mehr als einen Verkehrsunfall am Tag zu bewältigen gehabt. Rund 80% der Unfälle hätten sich tagsüber ereignet. Grundsätzlich hätten diese Stationen nur über eine Streife verfügt. Nach den vom Ministerium getroffenen Feststellungen können die nach der Zusammenlegung größeren Stationen Personal tagsüber flexibler einsetzen. Bei der neuen Station in Mendig werden nach Auskunft des Ministeriums nach derzeitiger Planung 60 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Wechselschichtdienst in fünf Dienstgruppen mit je zwölf Beamtinnen und Beamten ihren Dienst verrichten. Damit sei zukünftig die Bildung von bis zu fünf Streifenwagenbesatzungen und insofern insbesondere tagsüber eine vergleichsweise bessere, bedarfsorientierte Betreuung des Dienstbezirkes möglich. Die Zusammenlegung von zwei Dienststellen bedeute zwangsläufig auch Synergien bei der Dienststellenverwaltung (Dienststellenleitung, Geschäftszimmer, Dienstgruppenleitung, Dienstgebäude etc.) und damit spürbare Einsparungen. Ziel der Zusammenlegungen sei eine bestmögliche Präsenz der Polizei auf den Autobahnen. Das Ministerium hatte Verständnis für das vielfach zum Ausdruck kommende Engagement, eine Polizeistation in der Region zu erhalten. In der Gesamtschau sah das Ministerium allerdings in der Zusammenlegung der beiden Stationen am Standort Mendig die beste Alternative. Nachdem Ende letzten Jahres die Entscheidung für den Standort Mendig getroffen wurde, sei umgehend die Planung im Rahmen eines öffentlichen Verfahrens in die Wege geleitet worden. Ein Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2018 erscheine realistisch, mit der Fertigstellung und damit verbunden der Schließung der Station Emmelshausen werde Anfang 2020 gerechnet. Abschließend versicherte das Ministerium, dass auch nach Schließung der Polizeiautobahnstation Emmelshausen die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet sein wird.

Der Petitionsausschuss des Landtags Rheinland-Pfalz hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 20.06.2017 festgestellt, dass dem in der Eingabe vorgebrachten Anliegen nicht abgeholfen werden kann.